

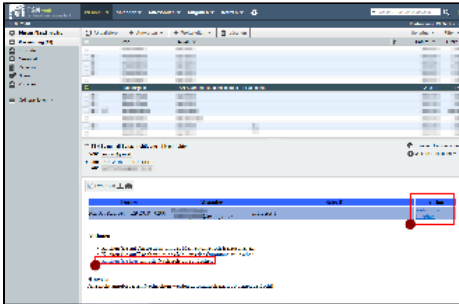
# Wie funktioniert der neue Spamfilter?

Im Oktober 2018 wurde ein neues Mailgateway im TSN in Betrieb genommen. In diesem Artikel werden die Neuerungen dazu erläutert.

## Quarantäne mit Self-Service

E-Mails werden nicht mehr im Betreff mit "[SPAM]" markiert. Stattdessen werden verdächtige E-Mails in Quarantäne gehalten.

Benutzerinnen und Benutzer erhalten eine E-Mail, die darüber informiert, dass sich E-Mails in der Quarantäne befinden:



Die Quarantäne E-Mail...

- wird einmal täglich um 10:00 Uhr zugestellt
- enthält eine Auflistung aller neu eingegangenen verdächtigen E-Mails **seit der letzten** Quarantäne-E-Mail.  
Wenn seither keine neuen E-Mails in Quarantäne genommen wurden, wird die E-Mail nicht verschickt.
- ermöglicht es Ihnen, einzelne verdächtige E-Mails anzufordern oder zu löschen (1) oder alle verdächtigen E-Mails zu löschen (2)

Der Vorteil dieser Vorgehensweise liegt darin, dass verdächtige E-Mails gar nie in Ihr Postfach gelangen, es sei denn Sie fordern sie an.

E-Mails in Quarantäne werden nach 30 Tagen automatisch gelöscht.

## Scannen ausgehender E-Mails

Bislang wurden ausgehende E-Mails nicht gescannt. Dies hatte in der Vergangenheit öfters zur Folge, dass Spamwellen, die von gehackten TSNmail-Konten verschickt wurden, dazu führten, dass das TSNmail als SPAM-Versender eingestuft wurde. Dadurch wurden vorübergehend legitime E-Mails aus dem TSNmail von anderen Anbietern (z.B. GMX, Google) abgelehnt.

Neu werden Mails nun auch ausgehend gescannt und bei Verdacht abgelehnt. Die Absenderin bzw. der Absender wird darüber informiert.

## SPAM-Erkennung auf dem neuesten Stand der Technik

Das neue Produkt bietet gegenüber dem alten Spamfilter einige neue Möglichkeiten zur SPAM-Erkennung, die im TSNmail zum Einsatz kommen.

Dadurch soll der SPAM-Schutz für die TSNmail-Benutzerinnen und -Benutzer deutlich verbessert werden.

Natürlich kann es trotz aller Technik vorkommen, dass SPAM-E-Mails nicht erkannt werden und im Postfach der Benutzerinnen und Benutzer landen. Es ist daher immer ratsam, die Legitimität eingehender E-Mails selber kritisch zu hinterfragen. Im Zweifelsfall sollten verdächtige E-Mails gelöscht werden.